

Emilie das Kloster verlassen hatte, erneuerten sie ihre frühere, innige Freundschaft. Elmwoodhall war nur wenige Schritte von dem Häuschen, welches Templetons bewohnten, entfernt, so daß selten ein Tag verging, ohne daß sich die Freundinnen sahen.

Emilie Billiers war sehr fromm, verständig und edel, und zeichnete sich besonders durch eine seltene Liebe zur Demuth aus, sie war leutselig und freundlich gegen Alle; wenn ihre Mutter den Kranken im Dorfe Speise oder Trank reichen ließ, war es ihre größte Freude, selbst die Trägerin davon zu sein und bald war sie der allgemeine Liebling in Elmwood.

Angela war ebenfalls gutherzig und lebenswürdig; es beherrschte sie aber von Kindheit auf eine verderbliche Leidenschaft, welche die Nonnen vergeblich in ihr auszurotten bemüht waren, und die einen dunkeln Schatten auf alle ihre Vorzüge warf; es war die Todsünde der Trägheit. Manchen erschien es höchst befremdend, daß so verschiedenartige Naturen, wie Emilie und Angela, ein so vertrautes Band der Freundschaft geknüpft hatten und einige ihrer Mitschülerinnen mein-